

Stellungnahme von Betriebsseelsorger Thomas Maile zur geplanten Schließung der Firma Smith & Nephew Orthopaedics GmbH in Tuttlingen

Die Nachricht der geplanten Schließung der Firma Smith & Nephew in Tuttlingen hat mich sehr betroffen gemacht.

Ein kerngesundes Unternehmen, das tief schwarze Zahlen schreibt, soll einfach zugemacht werden. Die 233 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen gehen. Ich war bei der Mitarbeiterversammlung in der vergangenen Woche dabei, als die Geschäftsführerin des Standorts Tuttlingen diese Hiobsbotschaft der Belegschaft mitteilte. Viele der Beschäftigten gerieten in Schockstarre. Einige hatten Tränen in den Augen - Kopfschütteln - Wut und Zorn auf die Konzernleitung in Amerika. Warum wir? Warum wird ein gut funktionierendes und profitables Unternehmen mit einer eingespielten Mannschaft, einfach dicht gemacht? So fragten sich viele zu Recht.

Seit mehr als 25 Jahren komme ich als Betriebsseelsorger in die Firma. Die Menschen dort sind mir ans Herz gewachsen. Vor längerer Zeit habe ich selbst einige Wochen mitgearbeitet und an einer Tiefenlochbohrmaschine Knochennägel gefertigt. Das kollegiale Miteinander und das gute Betriebsklima haben mich damals sehr beeindruckt.

„Wir sind eine große Familie, die jetzt einfach so auseinandergerissen werden soll“, sagte ein sichtlich betroffener Kollege, der seit über dreißig Jahren in der Firma arbeitet.

Als Betriebsseelsorger frage ich mich: „Wo bleibt da die soziale Verantwortung des Unternehmens? Wir Menschen sind doch keine zweibeinigen Kostenfaktoren, keine Schachfiguren, die man hin- und herschieben kann; keine austauschbaren Rädchen und keine namenlosen Nummern. Wir Menschen sind unendlich wertvoll, einmalig und einzigartig mit einer unantastbaren Würde.“

Ich appelliere deshalb an die Konzernleitung in Amerika: „Denken Sie an die Menschen und an deren Familien. Zeigen Sie soziale Verantwortung. Nehmen Sie Abstand von der geplanten Schließung und Verlagerung. Die kostet einen Haufen Geld. Wenn der derzeitige Standort in Tuttlingen zu klein ist, stecken Sie das Geld lieber in ein neues und größeres Werk hier in Tuttlingen. Eine hochmotivierte Belegschaft ist ja bereits vor Ort. Eine solche Investition würde sich für alle auszahlen.“

Die Betriebsseelsorge steht solidarisch an der Seite der Kolleginnen und Kollegen von Smith & Nephew, des Betriebsrates und der Gewerkschaft IG-Metall im Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze in Tuttlingen.

Thomas Maile, Betriebsseelsorger, Uhlandstr.3, 78532 Tuttlingen,
Tel.: 07461-96598030, tuttlingen@betriebsseelsorge.drs.de